

Gustav Adolph Lange

hier selbst käuflich abgetreten habe, so mache ich solches nicht nur hiermit bekannt, sondern sage auch bei dieser Gelegenheit den verehrten Gönnern und Kunden dieses Geschäftes für das mir und meinem sel. Chemanne dabei erwiesene ehrenvolle Vertrauen meinen verbindlichsten Dank, und bitte ganz ergebenst, dasselbe für die Zukunft auch meinem Herrn Nachfolger angedeihen zu lassen.

Leipzig, den 1. August 1837.

Maria Auguste verw. Franke.

Mit vorstehender Anzeige verbinde auch ich meinerseits die ganz ergebenste Bitte an verehrte Gönner und Kunden, das ehrenvolle Vertrauen auf mich geneigtest zu übertragen, füge die Versicherung hinzu, daß ich mich eifrigst bestreben werde, die bekannten Franke'schen Rothstifte in ihrer bisherigen Güte und Brauchbarkeit auch ferner zu liefern, und empfehle mich insbesondere den Wohlthät. Buchhandlungen, Postämtern, Kanzleien und Expeditionen zu geneigten Bestellungen, und bemerke dabei, daß ich auch stets mit Vorräthen gut versorgt bin.

Leipzig, den 1. August 1837.

Gustav Adolph Lange.

Grimm'scher Steinweg Nr. 1265 1 Treppe hoch vorn heraus.

[3452.] Wer populaire Anzeigen gratis verbreiten kann, beliebe die Anzahl der Exemplare, so wie das Blatt, in welchem dieselben beigelegt werden, gefälligst bald anzuzeigen.

Berlin.

Th. Wade.

[3453.] Zur Nachricht für die Herren Verleger.

Da ich seit Jahr und Tag keine Zuschrift von Herrn Schmidt in Amberg erhielt, eben so wenig Remittenden als Saldis erfolgten, so sah ich mich genöthigt, keine Sendungen mehr dahin abgehen zu lassen, und habe alle seit 6. Juli d. J. eingegangenen Pakete mit dieser Adresse an die Herren Commissionäre zurückgegeben, was mit allen ferner eingehenden geschehen wird. Leipzig, den 8. August 1837.

K. S. Köhler.

[3454.] Zur Uebernahme und Besorgung von Commissionen ist sehr gern bereit
Ludwig Schreck in Leipzig.

[3455.] Verleger guter Kinder- und Jugendschriften wollen mir baldigst die darüber sprechenden Verzeichnisse zugehen lassen.

Alexander Duncker in Berlin.

[3456.] Unterzeichnete Buchhandlung bittet um schleunige Einsendung von drei Exemplaren Ihres neuesten und vollständigsten Verlagskatalogs.

Sora und Bunzlau, im August 1837.

St. A. Julien.

[3457.] Für diejenigen Herren Verleger, welche ihre Neuigkeiten für gewöhnlich nur auf Verlangen versenden, wiederholen wir unsere Bitte, uns doch Behufs des bei uns erscheinenden Sortiments-Kataloges ausnahmsweise alle Neuigkeiten sogleich nach Erscheinen unverlangt einzusenden.

Halle, August 1837.

C. A. Schwetschke und Sohn.

[3458.] Von dem kürzlich pro nov. versandten:

Bücher und Menschen, von Herrmann Marggraf, besitze ich kein einziges Exemplar mehr, um die zahlreichen Nachbestellungen effectuiren zu können. Dringendst bitte ich daher

diejenigen Handlungen, welche keine Aussicht zum Debit haben, mir die etwa vorräthigen Exemplare des baldigsten zu remittiren und die Bemühung zu entschuldigen.

Bunzlau.

Appun's Buchhandlung.


[3459.] Verkauf eines Verlagsgeschäftes.

Ein gut angebrachtes Verlagsgeschäft steht sofort aus freier Hand ganz oder theilweise zu verkaufen.

Im ersten Falle erfordert dasselbe einen Fond von circa 8000 fl. , im letzteren je nach dem Kaufe einen geringeren.

Geneigte Offerten erbittet man sich unter der Adresse O. M. durch Herrn R. Friese in Leipzig.

[3460.] In einer großen norddeutschen Handelsstadt soll ein Verlags- und Sortimentsgeschäft zu einem sehr billigen Preise verkauft werden. Adressen unter der Chiffre B. K. wird Herr Frohberger weiter befördern.

[3461.]  Verkaufs-Anzeige.

Eine seit 7 Jahren bestehende Sortiments- und Verlagsbuchhandlung nebst einer wohleingerichteten Buchdruckerei steht unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen.

Die Buchdruckerei besteht aus zwei Pressen nebst einer Glättpresse und 43 Centner brauchbarer Schriften, welche bei Gründung vor 5 Jahren sämmtlich neu angeschafft wurden, und empfiehlt sich durch eine zweckmäßige Einrichtung.

Zum Ankauf dieses Geschäftes sind ungefähr 6000 fl. nöthig, und werden darauf Reflectirende gebeten, ihre Anfragen in französischen Briefen unter der Chiffre X. Y. Z. gef. an Herrn Frohberger in Leipzig zur weiteren Beförderung einzusenden, und einer prompten Entgegnung gewärtig zu sein.

[3462.] Verkaufs-Anerbieten.

Ein seit 1835 bandweise erscheinendes Werk größeren Umfangs, welches seiner Vollendung nunmehr nahe gebracht ist, wird mit Verlagsrecht sammt allen Vorräthen und dazu gehörigen Holzschnitten und Stahlplatten zum Verkauf ausgedoten. Da verschiedene Umstände, die jedoch bei einem andern Besitzer wegfallen würden, dem Vertrieb dieses auf das große Publicum berechneten Werks hinderlich waren, so ist ein noch sehr großer Spielraum zur Verbreitung desselben vorhanden, und es kann einem industriösen Buchhändler nicht schwer fallen, das Werk mit Nutzen auszubeuten. Anfragen, welche man unter der Chiffre P. P. an Herrn A. Frohberger in Leipzig adressiren will, werden sogleich beantwortet, sofern in ihnen nicht bloße Neugierde, sondern ernstliche Absicht eines Kaufs zu erkennen ist.

[3463.] Ein junger Mann, der seine Lehrjahre in einer lebhaftesten Sortiments- und Verlagsbuchhandlung Nord-Deutschlands zubrachte, und daselbst einige Zeit als Gehülfe servirte, sucht zur Vermehrung seiner Kenntnisse seinen Platz mit einem andern zu vertauschen. Nähere Auskunft wird das Literarische Museum in Leipzig ertheilen.

[3464.] Der Sohn eines Regierungs-Beamten, 17 Jahre alt, und von gefälligem Aussehen, gegenwärtig auf Real-Prima, wünscht sich dem Buchhandel zu widmen. Wer einen Lehrling gebraucht, beliebe sich unter Angabe der Bedingungen an F. A. Perbig in Berlin zu wenden, der das Nähere darüber mittheilen wird.